



# STANDORTinfo

NEWSLETTER DER BARMER GEK SACHSEN-ANHALT

Sachsen-Anhalt hat gewählt

## UNRUHE NACH DER LANDTAGSWAHL

Erfreulich: Nach Jahren sinkender Wahlbeteiligung machten am 13. März wieder deutlich mehr Sachsen-Anhalter (61%) von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Doch das Wahlergebnis wollte am Ende kaum jemandem schmecken: CDU –2,8%, Linke –7,3%, SPD –10,9%, Grüne –2,0%. Die FDP verbesserte sich um 1,1%, erreichte jedoch mit 4,9% den Wiedereinzug in den Landtag nicht. Einzige die AfD konnte sich feiern: Aus dem Stand hatte die Newcomer-Partei um Landeschef André Poggenburg beachtliche 24,3% errungen.

### Holpriger Kenia-Start

Da sich die CDU vehement gegen eine Koalition mit der Linken ausgesprochen hatte, alle anderen Parteien aber ebenso vehement gegen Koalitionen mit der AfD waren, blieb rechnerisch und politisch nur die bisher auf Länderebene unbekannte **schwarz-rot-grüne Koalition** („Kenia“). Zunächst gestaltete sich der Weg zum neuen Bündnis etwas holprig. Hingegen verliefen die Gespräche im Bereich Soziales/Gesundheit dem Vernehmen nach sachlich, unaufgeregt und konsensorientiert.

Auch bei der Wahl des Ministerpräsidenten am 25. April ging nicht alles glatt: Erst im zweiten Wahlgang erhielt **Dr. Reiner Haseloff** (CDU) die volle Unterstützung der Kenia-Koalitionäre - und sogar eine Stimme mehr (47 Ja, 34 Nein, 3 Enthaltungen). Anschließend stellte der 62-Jährige sein Kabinett vor. Das Gesundheitsressort übernahm Petra Grimm-Benne (SPD) als neue Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration. Als Staatssekretärinnen an ihrer Seite sind nun die SPD-Frauen Beate Bröcker (Gesundheit, Soziales, Familie) und Susi Möbeck (Arbeit und Integration).

Etwas überraschend fiel der **Sozialausschuss** an die Newcomer von der AfD. Ausschussvorsitzender ist der erst 25-jährige Ulrich Siegmund, der zudem Gesundheitspolitischer Sprecher seiner Fraktion ist. Als Sprecherin bestätigt wurde Dagmar Zoschke (Linke), während Cornelia Lüddemann (Grüne) das Sprecheramt nach zwischenzeitlicher Abstinenz erneut übernommen hat. Neu als Gesundheitspolitische Sprecher sind hingegen Bernhard Bönisch (CDU) und Nadine Hampel (SPD) - vgl. Kurzvorstellung auf Seite 3-4.

AUSGABE AUGUST 2016

### Inhalt

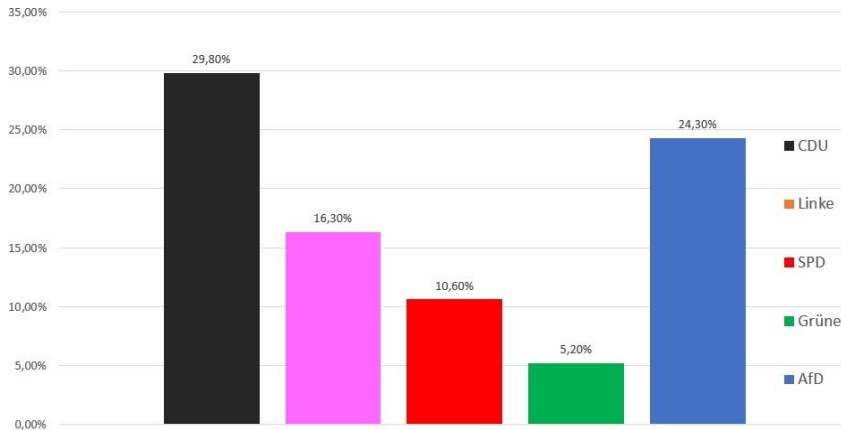
- Nach der Landtagswahl / **Seite 1-2**
- Die neuen Gesundheitspolitiker im Land / **Seite 3-4**
- Rückblick auf den BARMER GEK Politik-Talk / **Seite 5-6**
- BARMER GEK Arztreport zu Chronischen Schmerzen / **Seite 7-8**
- Rückblick: Gesundheitssymposium mit Prof. Gerlach / **Seite 9-11**
- Neues Buch: „Behinderte Cartoons“ von Phil Hubbe / **Seite 12**

### Kontakt

Thomas Nawrath  
thomas.nawrath@barmer-gek.de  
Telefon: 0800 332060 15 3330  
Fax: 0800 332060 15 3009  
Mobil: 0170 3087 065  
→ [www.barmer-gek.de](http://www.barmer-gek.de)

**BARMER GEK**

## Ergebnis der Landtagswahl vom 13. März 2016



Aus dem Stand holte die AfD am 13. März fast ein Viertel der Wählerstimmen und errang damit 25 der 87 Abgeordnetenmandate im Landtag von Sachsen-Anhalt. Mit deutlichem Abstand folgen Linke (16 Sitze), SPD (11 Sitze) und Grüne (5 Sitze). Auch die seit 2002 regierende CDU musste Federn lassen und erreichte nur noch 30 Sitze (zuvor 41).

100 Tage neue Landesregierung – Die Herausforderungen sind enorm

## KENIA LIEGT IN SACHSEN-ANHALT

Das in Teilen überraschende Ergebnis der Landtagswahl vom 13. März hat die Sondierungsgespräche und Koalitionsverhandlungen um einiges verkompliziert und in die Länge gezogen. So konnte die neue Landesregierung erst am 25. April vereidigt werden, also gut zwei Wochen nach der Konstituierung des neuen Landtages. Mit dem 2. August ist die neue schwarz-rot-grüne Landesregierung („Kenia-Koalition“) genau **100 Tage im Amt**. Zeit für uns, noch einmal in den Koalitionsvertrag zu schauen und die gesundheitspolitischen Vorhaben der neuen Wahlperiode näher zu beleuchten.

Das Abgeordnetenverzeichnis mit den **87 neuen Landtagsabgeordneten** zum Download:  
<http://tinyurl.com/gkpotet>

### Ankündigungen mit Finanzierungsvorbehalt

„Zukunftschancen für Sachsen-Anhalt – verlässlich, gerecht und nachhaltig.“ So ist der Koalitionsvertrag für die nächsten fünf Jahre überschrieben. Doch besonders im Kapitel „Gesundheit und Pflege“ stehen viele Vereinbarungen unter einem Finanzierungsvorbehalt oder sind doch recht vage formuliert. So will man „prüfen“ ob eine Landeskinderquote für Medizinstudenten möglich ist, um nach dem Studium vor allem mehr Allgemeinmediziner im Land zu halten. Und wo es an Landärzten mangelt, „soll durch staatliche Förderpolitik die Mobilität der älteren Landbevölkerung unterstützt werden.“

Die Krankenhausplanung soll qualitätsbasiert erfolgen und „konsequent“ umgesetzt werden. Wobei „nur Krankenhäuser mit einer nachgewiesenen guten Behandlungsqualität (...) an der Versorgung teilnehmen dürfen und Anspruch auf eine vollständige Vergütung haben (sollen).“ Werden alle anderen geschlossen? Hier bleiben die Kenya-Koalitionäre eher unspezifisch. Doch der Koalitionsvertrag stellt in Aussicht, dass „spätestens bis Mitte der Legislaturperiode“ – das wäre Ende 2018 – die Novelle des Krankenhausgesetzes erfolgen soll. Bis dahin behilft man sich mit Fortschreibung des alten Plans.

Jedoch sieht sich die Landesregierung „in der Pflicht“, die Mittel für Krankenhausinvestitionen aufzustocken und „in ausreichendem Maß“ bereitzustellen. Doch Ministerin Petra Grimm-Benne stellte beim Gesundheitssymposium der BARMER GEK klar, dass damit aktuell wohl nur ein Teil der Forderungen der Krankenhäuser abgegolten werden kann. Es bleibt spannend!

Unser Service: Die Landes-Gesundheitspolitiker im Überblick

## „ALTE BEKANNTE“ UND EINIGE „NEUE“

Mit der Landtagswahl im März kam es nicht nur zu Veränderungen bei der Besetzung des Parlamentes, sondern auch in der Gesundheitspolitik änderte sich in Legislative und Exekutive manches. Die Landesvertretung Sachsen-Anhalt der BARMER GEK freut sich auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Gesundheitspolitikern im Landtag und den Fachleuten im Sozialministerium.

Nachfolgend ein Überblick der wesentlichen Ansprechpartner im Ministerium und im Landtag.

### Frauen-Power im Sozialministerium

Nach der Wahl blieb das Sozialministerium in SPD-Hand: Mit der Juristin **Petra Grimm-Benne** übernahm eine erfahrene Landespolitikerin das Ressort.

Gebürtig 1962 in Wuppertal zog die zweifache Mutter 1991 nach Schönebeck; war zunächst Ordnungsamtsleiterin des Landkreises und ab 1995 Rechtsanwältin (Verwaltungsrecht). Von 2002 bis 2016 war Grimm-Benne Mitglied des Landtages und ab 2010 Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Fraktion. Viele Jahre war sie Mitglied im Landtags-Sozialausschuss und Gesundheitspolitische Sprecherin ihrer Fraktion.

Ab 2004 war Petra Grimm-Benne Vorstandsmitglied der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Sachsen-Anhalt, von 2006 bis 2016 deren Vorsitzende und 2009 bis 2016 Mitglied im Präsidium des AWO-Bundesvorstandes. Diese Ämter hat sie mit Amtsantritt als Ministerin niedergelegt.

Amtschefin an der Seite von Petra Grimm-Benne und Staatssekretärin für die Bereiche Gesundheit, Soziales und Familie wurde **Beate Bröcker** (SPD). Die Volkswirtin wurde 1956 in Osnabrück geboren, war von 1991 bis 2001 Arbeitsmarktexpertin im Sozialministerium von Sachsen-Anhalt, ehe sie 2002 bis 2008 Beigeordnete für Jugend, Soziales und Gesundheit der Landeshauptstadt Magdeburg wurde. Sie war bereits von 2009 bis 2013 Staatssekretärin im Sozialministerium unter den Ministern Gerlinde Kuppe und Norbert Bischoff. Von 2014 bis 2016 war Bröcker Landesvorsitzende des Sozialverbandes VdK Sachsen-Anhalt und 2015/16 Mitglied im VdK-Bundesvorstand.

### AfD mit Vorsitz im Sozialausschuss

Neu in der Politik ist seit der Landtagswahl AfD-Mitglied **Ulrich Siegmund** aus Tangermünde. Der gelernte Groß- und Außenhandels-Kaufmann wurde 1990 in Havelberg geboren. Nach verschiedenen Tätigkeiten im Handel studierte Siegmund 2013 bis 2016 Wirtschaftspsychologie und BWL (Abschluss Bachelor of Arts). Er ist Gesundheitspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion und zudem Vorsitzender des Landtagsausschusses für Arbeit, Soziales und Integration.



© SPD-Fraktion  
Petra Grimm-Benne



© Sozialministerium  
Beate Bröcker



© AfD-Fraktion  
Ulrich Siegmund

### Petra Grimm-Benne

Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration  
Turmschanzenstraße 25  
39114 Magdeburg  
Tel. 0391 - 567-4610  
E-Mail: buergernah@ms.sachsen-anhalt.de

### Beate Bröcker

Staatssekretärin im Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration  
Turmschanzenstraße 25  
39114 Magdeburg  
Tel. 0391 - 567-4601  
E-Mail: beate.broecker@ms.sachsen-anhalt.de

### Ulrich Siegmund

Landtag von Sachsen-Anhalt  
Gesundheitspolitischer Sprecher der AfD-Fraktion und  
Vorsitzender des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Integration  
Domplatz 6-9  
39104 Magdeburg  
Tel. 0391 - 560 6120  
E-Mail: ulrich.siegmund@afdfraktion-lsa.de

## Gesundheitspolitische Sprecher der Landtagsfraktionen

Noch vor der parlamentarischen Sommerpause konstituierte sich der **Landtagsausschuss für Arbeit, Soziales und Integration** unter dem Vorsitz von Ulrich Siegmund von der AfD. Stellvertretende Ausschussvorsitzende ist Angela Gorr (CDU). Der Ausschuss zählt 12 Mitglieder (4x CDU, 3x AfD, 2x Linke, 2x SPD, 1x Grüne), darunter auch alle Gesundheitspolitischen Sprecher der fünf Fraktionen. Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch und eine konstruktive Zusammenarbeit.

Hier eine Kurzvorstellung der Gesundheitspolitischen Sprecher der Fraktionen (für **Ulrich Siegmund** vgl. Beitrag auf Seite 3) in alphabetischer Reihenfolge:

Die Gesundheitspolitiker verfügen - mit Ausnahme von AfD-Mann Ulrich Siegmund - bereits über parlamentarische Erfahrung. So gehören Dagmar Zoschke (Linke) und Cornelia Lüddemann (Grüne) dem Landtag seit der 6. Wahlperiode (2011-2016) an, Nadine Hampel (SPD) seit der 5. WP (2006-2011) und Bernhard Bönisch (CDU) sogar schon seit der 4. WP (2002-2006).

Der Mathematiker **Bernhard Bönisch** (geb. 1953) hat sich berufsbegleitend zum Krankenhausbetriebswirt weitergebildet und war bis 2002 Abteilungsleiter für Betriebsorganisation und EDV im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in Halle (Saale). Bönisch ist neben dem Sozialausschuss auch Mitglied im Ausschuss für Inneres und Sport.

Die Juristin **Nadine Hampel** (geb. 1975) ist seit 2003 als Rechtsanwältin tätig. Kommunalpolitisch engagiert sie sich in Wallhausen und im Kreistag Mansfeld-Südharz. Im Landtag vertritt sie die SPD neben dem Sozialausschuss auch im Petitionsausschuss sowie im Ausschuss für Recht, Verfassung und Gleichstellung.

Die Bibliothekarin und Pädagogin **Cornelia Lüddemann** (geb. 1968) leitete 1994-2001 das Wahlkreisbüro der Bundestagsabgeordneten Steffi Lemke und war ab 2001 Geschäftsführerin des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt.

Von 2011 bis 2016 war Lüddemann Landessprecherin (= Landesvorsitzende) von Bündnis90/Die Grünen in Sachsen-Anhalt. Gesundheitspolitische Sprecherin ihrer Landtagsfraktion war sie bereits während der vergangenen Wahlperiode. Aktuell hat sie zudem den Fraktionsvorsitz inne und ist somit nicht nur Mitglied im Sozialausschuss sondern auch im Ältestenrat des Parlaments.

Die Lehrerin **Dagmar Zoschke** (geb. 1959) hat nach einigen Jahren als Wahlkreismitarbeiterin einer Landtagsabgeordneten 2011 selbst den Sprung in die Landespolitik gewagt und stand 2011-2016 dem Sozialausschuss vor. Gesundheitspolitische Sprecherin ihrer Fraktion war sie bereits in der vergangenen Wahlperiode. Seit 2010 ist die Bitterfelderin Mitglied im Bundesvorstand der Linken. Zudem ist sie im Kreistag von Anhalt-Bitterfeld Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschusses.



© CDU  
Bernhard Bönisch



© SPD  
Nadine Hampel



© Bündnis90/Die Grünen  
Cornelia Lüddemann



© Die Linke  
Dagmar Zoschke

### Bernhard Bönisch

Landtag von Sachsen-Anhalt  
Gesundheitspolitischer Sprecher der  
CDU-Fraktion  
Wahlkreisbüro  
Talamtstrasse 6  
06108 Halle (Saale)  
Tel. 0345 - 6827755  
E-Mail: [post@bernhard-boenisch.de](mailto:post@bernhard-boenisch.de)

### Nadine Hampel

Landtag von Sachsen-Anhalt  
Gesundheitspolitische Sprecherin der  
SPD-Fraktion  
Wahlkreisbüro  
Kylische Straße 54 d  
06526 Sangerhausen  
Tel. 03464 - 279748  
E-Mail: [info@nadine-hampel.de](mailto:info@nadine-hampel.de)

### Cornelia Lüddemann

Landtag von Sachsen-Anhalt  
Gesundheitspolitische Sprecherin der  
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Wahlkreisbüro  
Ferdinand-von-Schill-Straße 37  
06844 Dessau-Roßlau  
Tel. 0340 - 5166731  
E-Mail: [buero@cornelia-lueddemann.de](mailto:buero@cornelia-lueddemann.de)

### Dagmar Zoschke

Landtag von Sachsen-Anhalt  
Gesundheitspolitische Sprecherin der  
Fraktion Die Linke  
Wahlkreisbüro  
Kirchstraße 2  
06749 Bitterfeld-Wolfen  
Tel. 03493 - 401594  
E-Mail: [wkb-zoschke@t-online.de](mailto:wkb-zoschke@t-online.de)



Rückblick: BARMER GEK Politik-Talk zur Landtagswahl 2016

## ANGEREGETE DISKUSSIONEN

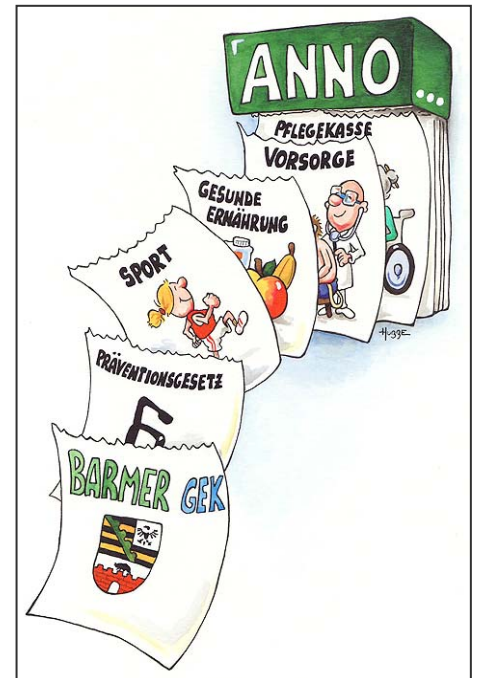
Kurz vor der Landtagswahl lud die BARMER GEK Landesvertretung Sachsen-Anhalt Vertreter aus dem Sozialministerium, den politischen Parteien, den Krankenhäusern und der Ärzteschaft zu einer Podiumsdiskussion nach Magdeburg ein. Der richtige Zeitpunkt, um Bilanz zu ziehen, was die zurückliegende Legislaturperiode angeht. Aber auch um nach vorn zu schauen, welches die wichtigsten Aufgaben in den nächsten fünf Jahren in der Gesundheitspolitik des Landes sein werden.

### Etliche Baustellen blieben bestehen

Die Gesundheitspolitiker von SPD, CDU, Linke und FDP (die Grünen fehlten erkältungsbedingt) hatten dabei durchaus einen unterschiedlichen Blick auf die Bewertung des Erreichten – von weitgehender Zufriedenheit bei den Regierungsparteien bis zu herber Kritik bei der Opposition. Das war nicht sehr überraschend.

Doch was steht an? Für SPD-Fachfrau **Petra Grimm-Benne** haben folgende Themen Priorität: Pflege, Krankenhausgesetz („In jedem Fall sind mehr Investitionen des Landes nötig!“), Psychiatriegesetz und ländliche Versorgung. CDU-Mann **Peter Rotter** sprach zudem „gesunde Arbeitsplätze“ an und wollte die Gesundheitswirtschaft im Land stärken. Linke-Fachfrau **Dagmar Zoschke** forderte mehr Investitionen bei den Krankenhäusern, weniger Bürokratie für Ärzte, den Ausbau der Telemedizin und regionale Gesundheitskonferenzen. FDP-Landeschef **Frank Sitta** verwies auf Defizite der Versorgung auf dem Lande und votierte für einen Ausbau der integrierten Versorgung. Mit Blick auf die Qualitätsdebatte fragte er: „Und warum gilt als Qualitätsmaßstab für Krankenhäuser nicht die Zufriedenheit der Patienten?“

In der Diskussion mit den zahlreich anwesenden Fachleuten im Plenum wurde auch Kritik an der Art und Weise des geplanten Krankenhausgesetzes geübt. „Statt Schnellschüssen brauchen wir hier vernünftige Beratungen“ und eine frühzeitige Einbindung von Experten und Landtag, unterstrich Frau Grimm-Benne. Debattiert wurde auch um die Stellung der Unimedizin. Konsens war hier, dass man Spitzenmedizin will. Diskutiert wurde auch über eine notwendige Novelle des Rettungsdienstgesetzes und ob die derzeitige Zahl der Leitstellen nicht Dank technischer Hilfsmittel reduziert werden könnte.



Cartoon: Phil Hubbe für BARMER GEK

„Warum gilt als Qualitätsmaßstab für Krankenhäuser nicht die Zufriedenheit der Patienten?“

Frank Sitta (FDP)



Interessante Gesprächspartner und Gäste sowie ein toller Ausblick auf Magdeburgs Innenstadt trugen zum Erfolg der Podiumsdiskussion vor der Landtagswahl bei. Fotos: Thomas Nawrath

Einige fotografische Impressionen vom BARMER GEK Politik-Talk vor der Landtagswahl 2016

## EINIGKEIT ÜBER HÖHERE KRANKENHAUSINVESTITIONEN



Schon beim Kaffee gab es angeregte Gespräche zu Themen der Gesundheitsbranche wie auch zur bevorstehenden Landtagswahl.



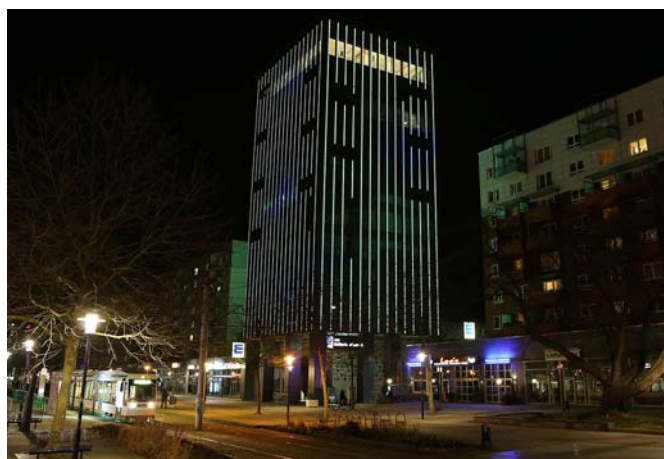
Vertreter des Ministeriums, zahlreicher Verbände und Institutionen, aus Krankenhäusern und der Politik kamen zum BARMER GEK Politik-Talk.



Einigkeit herrschte auf dem Podium darüber, dass das Land künftig die Investitionsmittel für die Krankenhäuser erhöhen muss.



Frank Sitta (FDP) forderte, Digitalisierung als Chance zu begreifen und die Telemedizin im Land stärker voranzubringen.



Der blau-grün illuminierte Katharinenturm erwies sich als hervorragender Veranstaltungsort – und bot den meisten Gästen bisher kaum bekannte Aussichten über die Dächer der Landeshauptstadt Magdeburg.



Auch die Zuhörer der Podiumsdiskussion steuerten interessante Fragen und etliche Praxisbeispiele bei, so dass der Politik-Talk vor der Landtagswahl alle Erwartungen erfüllte. Fotos: Thomas Nawrath / BARMER GEK



BARMER GEK Arztreport 2016

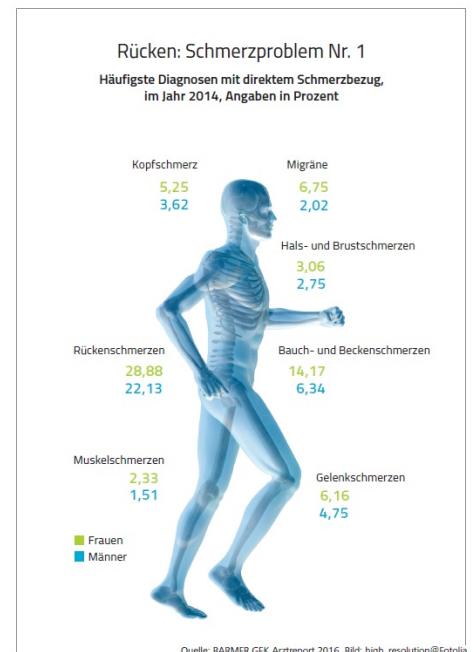
## CHRONISCHE SCHMERZEN

In Sachsen-Anhalt werden mehr als 90.000 Menschen wegen Chronischer Schmerzen behandelt – das sind 4,4 Prozent aller gesetzlich Krankenversicherten. „Damit hat sich der Anteil der von Chronischen Schmerzen Betroffenen zwischen Arendsee und Zeitz innerhalb von zehn Jahren verdoppelt“, erläutert Axel Wiedemann bei der Vorstellung des BARMER GEK Arztreports. „Chronische Schmerzen sind eine eigenständige Erkrankung, die sehr spezifisch behandelt werden muss“, erläutert Axel Wiedemann. Die Patienten sind massiv in ihrer Lebensqualität eingeschränkt und häufig von einer Vielzahl an Erkrankungen betroffen. „Häufig ist ihr Alltag geprägt von Rückenschmerzen, Krankheiten der Wirbelsäule, einer Arthrose des Kniegelenks oder auch kardiovaskuläre Risikofaktoren wie Diabetes mellitus, Fettstoffwechselstörungen und Bluthochdruck.“

### Gefahr von Polypharmazie

Deshalb bekommen sie 70 Prozent mehr Arzneimittel verordnet als Gleichaltrige, die nicht unter dauerhaften Schmerzen leiden. „Im Durchschnitt erhalten Schmerzpatienten täglich 4 bis 5 Medikamente, Patienten älter als 65 Jahre sogar mehr als 10 Medikamente“, verweist Wiedemann auf das Problem der Polypharmazie. Insbesondere bei älteren Schmerzpatienten sind oft auch ungewollte Wechselwirkungen der verabreichten Medikamente zu beobachten. „Uns als Krankenkasse geht es darum, die Versorgung dieser Patienten so zu verändern, dass sie besser ihren Bedürfnissen entspricht.“

Der Report zeigt zudem: Chronische Schmerzen sind nur die Spitze des Eisbergs. So wurden 46 Prozent aller Versicherten im Jahr 2014 mindestens einmal von Haus- oder Fachärzten wegen Schmerzen behandelt. In Sachsen-Anhalt waren dies rund 970.000 Menschen. Wobei der Anteil der Frauen mit 55 Prozent den Anteil bei Männern (37 Prozent) erheblich übersteigt. Und für Axel Wiedemann ist klar: Gerade bei Schmerzpatienten ist ein weiterer Ausbau der Lotsenfunktion des Hausarztes nötig, um einer Chronifizierung von Schmerzen und einer Schmerzmittelübersorgung vorzubeugen.



© BARMER GEK

Problem Nummer Eins: Nahezu jeder dritte Schmerzpatient klagt in Deutschland über Rückenschmerzen.

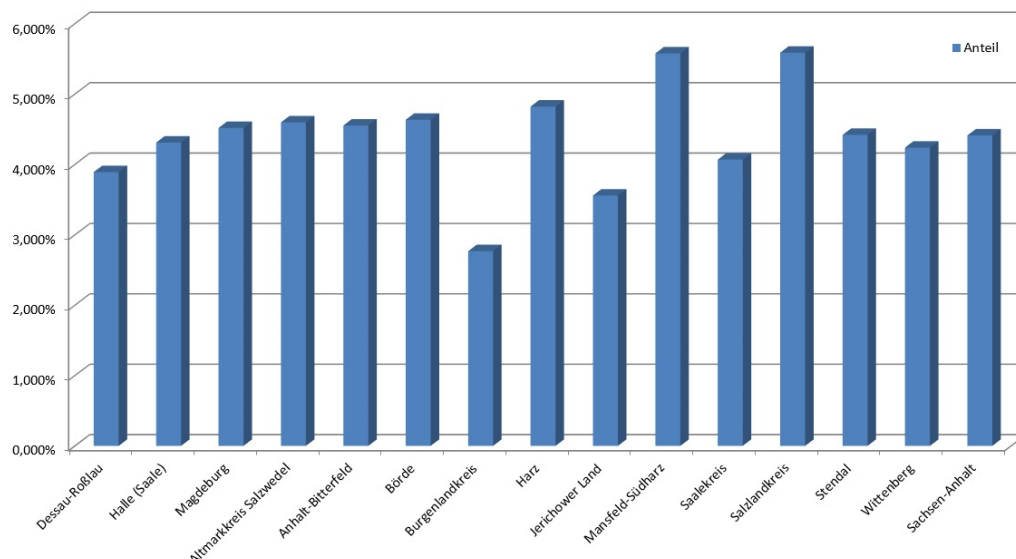


© Thomas Nawrath / BARMER GEK

Pressekonferenz zum BARMER GEK Arztreport „Chronische Schmerzen“ in Magdeburg.

### Anteil der Bevölkerung mit Diagnosen "chronische Schmerzen"

Städte / Landkreise in Sachsen-Anhalt



### Regionale Unterschiede in Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt zeigt sich bei Schmerzdiagnosen kein einheitliches Bild. So reicht die Häufigkeit der ärztlichen Diagnose „Chronische Schmerzen“ von 2,7 Prozent im Burgenlandkreis bis zu relativ hohen 5,6 Prozent im Salzlandkreis. Auch in der ärztlichen Abrechnungsposition „Grundpauschale schmerztherapeutischer Patient“ hat die BARMER GEK deutliche Unterschiede festgestellt: Von 0,25 Prozent aller Versicherten im Landkreis Mansfeld-Südharz bis zu 1,68 Prozent im Salzlandkreis – etwa zwei Mal so hoch wie im Bundesdurchschnitt! In Sachsen-Anhalt gibt es auf 100.000 Einwohner 1,4 Ärzte, die schmerztherapeutisch besonders qualifiziert sind. Das ist analog zur Arztdichte im Bundesdurchschnitt. Laut Kassenärztlicher Vereinigung Sachsen-Anhalt gibt es 49 Praxen für Spezielle Schmerztherapie, die über das gesamte Bundesland verteilt sind.

In Sachsen-Anhalt gibt es auf 100.000 Einwohner 1,4 Ärzte, die schmerztherapeutisch besonders qualifiziert sind. Das ist analog zur Arztdichte im Bundesdurchschnitt. Laut Kassenärztlicher Vereinigung Sachsen-Anhalt gibt es 49 Praxen für Spezielle Schmerztherapie, die über das gesamte Bundesland verteilt sind.

### Schmerzdiagnosen steigen mit dem Alter

Rückenschmerzen treten zunehmend im mittleren Lebensabschnitt auf und betreffen im Seniorenalter nahezu jeden zweiten Versicherten. Doch es gibt auch typische „Kinderschmerzen“: So leidet etwa jedes zehnte Kind an Bauchschmerzen – sogar schon im Baby- und Kleinkindalter. Etwa jeder zwanzigste Fünfjährige klagt zudem unter Kopfschmerz. Dies verstärkt sich im Teenageralter (etwa 10 Prozent der 15- bis 20-Jährigen). Mit Beginn der Menstruation treten bei Frauen neben Menstruationsschmerzen (bis zu 30 Prozent der 15- bis 20-Jährigen) auch Bauch- und Beckenschmerzen (etwa 20 Prozent der 15- bis 35-jährigen Frauen) verstärkt auf. Das führt dazu, dass bereits etwa 60 Prozent der jungen Frauen unter gelegentlichen oder dauerhaften Schmerzen leiden. Wohingegen nur etwa jeder Dritte junge Mann in der vergleichbaren Alterskohorte unter Schmerzen leidet.



© Thomas Nawrath / BARMER GEK  
Landesgeschäftsführer Axel Wiedemann erläutert im TV-Interview die Details des aktuellen BARMER GEK Arztreports mit dem Schwerpunktthema Chronischer Schmerz.

### Hintergrund

Weitere Details zum BARMER GEK Arztreport 2016, Infografiken und der Report zum Download unter:  
[www.barmer-gek.de/546800](http://www.barmer-gek.de/546800)



Rückblick: Gesundheitssymposium Sachsen-Anhalt

## VERSORGUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

Wegzug, Überalterung, drohender Ärztemangel – der demografische Wandel erschwert seit Jahren die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum. In Sachsen-Anhalt ist dieser bundesweit fortschreitende Prozess schon heute stark spürbar. Aus diesem Grund hat sich das 6. Gesundheitssymposium Sachsen-Anhalt dem Dauerbrenner-Thema „ärztliche Versorgung auf dem Lande“ gewidmet. „Das Thema ist sehr komplex und bedarf vieler abgestimmter Maßnahmen. Da gibt es nicht die eine geniale Lösung. Vielmehr brauchen wir ein enges Miteinander der verschiedenen Akteure“, so Landesgeschäftsführer **Axel Wiedemann** vom Gastgeber BARMER GEK. „Hier sollte Sachsen-Anhalt zum Vorreiter werden, ist doch der demografische Wandel bei uns weiter fortgeschritten als in den meisten anderen Bundesländern.“

In seinem Vortrag vor den mehr als 70 Experten aus Gesundheitswesen und Politik betonte der Vorsitzende des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen, **Prof. Dr. Ferdinand Gerlach**: „Die wichtigste Botschaft dieses Symposiums lautet: Abwarten ist keine Option! Und es geht um nicht mehr und nicht weniger als um die Zukunft der Versorgung im ländlichen Raum.“

„Sachsen-Anhalt sollte zum Vorreiter werden, ist doch der demografische Wandel bei uns weiter fortgeschritten als in den meisten Bundesländern“

Axel Wiedemann  
Landesgeschäftsführer BARMER GEK

### Lebendige Diskussion

Breit diskutiert wurde, ob Ärzte mit finanziellen Anreizen aufs Land gelockt werden könnten. „Das allein wird nicht reichen“, mahnte Wiedemann. „Junge Leute wollen interdisziplinär arbeiten – gern in kollegialer Verbindung mit anderen Medizinerinnen. Auch geht es heute mehr als früher um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit.“ In der Debatte wurden weitere Ideen ausgetauscht. Auch mittels Videobeiträgen kamen Experten zu Wort. So verwies der Vorsitzende der Landeskrankenhausesellschaft **Prof. Dr. Wolfgang Schütte** darauf, dass vielerorts Krankenhäuser eine immer wichtigere Stütze für die medizinische Grundversorgung sind. Sie könnten den Kern der vom SVR empfohlenen neuen Lokalen Gesundheitszentren (LGZ) bilden. „Doch dazu sind vor Ort neue integrierte Konzepte nötig“, sagte Schütte.



Gut besucht war auch die Pressekonferenz im Vorfeld des Gesundheitssymposiums Sachsen-Anhalt mit Herrn Wiedemann und Professor Gerlach. Foto: Thomas Nawrath / BARMER GEK

Einige fotografische Impressionen vom BARMER GEK Gesundheitssymposium Sachsen-Anhalt

## INTENSIVER AUSTAUSCH ZUR VERSORGUNGSSITUATION



Angeregte Gespräche noch vor dem offiziellen Auftakt des Symposiums bei Kaffee und kühlen Getränken.



Auch die Landespolitik interessierte sich für die Gesundheitsversorgung auf dem Lande und brachte ihre Stimme beim Symposium ein.



Schon vor den Reden im Gespräch: Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne und Landesgeschäftsführer Axel Wiedemann.



Nur Dank des Engagements der Mitarbeiter der Landesvertretung der BARMER GEK war auch das 6. Gesundheitssymposium ein voller Erfolg.



Gut 70 Vertreter von Krankenhäusern, Ärzteschaft und Verbänden, aus Gesundheitsämtern und der Landespolitik Sachsen-Anhalts waren der Einladung zum Symposium der BARMER GEK gefolgt.



Aufmerksam verfolgt wurden die Ausführungen der neuen Gesundheitsministerin Petra Grimm-Benne zu den Plänen der Landesregierung in der Gesundheits- und Sozialpolitik. Fotos: Nawrath / BARMER GEK





Ministerin Grimm-Benne sprach sich für sektorübergreifende Versorgungslösungen aus und warb für Vertrauen in die Landespolitik.



Professor Gerlach beleuchtete die Versorgungssituation auf dem Lande und führte einige Lösungsansätze für Sachsen-Anhalt an.



Engagierte Diskussionsbeiträge und fachkundige Hinweise aus dem Publikum belebten den Austausch beim Gesundheitssymposium.



Es bleibt weiterhin eine große Herausforderung, die Versorgung auf dem Lande auch für die Zukunft abzusichern, befand Professor Gerlach.



Pressevertreter wie Fachpublikum lauschten interessiert den Ausführungen des Vorsitzenden des Sachverständigenrates.



Auch in gemütlicher Runde nach den Vorträgen ging der fachliche Austausch der Symposiumsteilnehmer weiter. Die lukullische Umrahmung erfolgte durch das Team von „Halber 85“.



Die entspannte Atmosphäre beim Essen bot einen guten Rahmen, um manche Gedanken des Symposiums weiter zu diskutieren, zu vertiefen oder ganz neue Lösungen zu suchen. Fotos: Nawrath / BARMER GEK



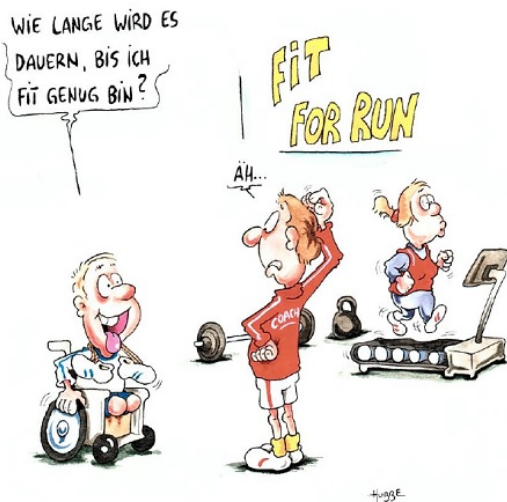
Sportler aus Sachsen-Anhalt kämpfen um Medaillen in Rio

## VIEL ERFOLG BEI DEN SPIELEN

Die Monate August und September stehen ganz im Zeichen der olympischen Ringe, wenn sich in Rio Athleten aus (fast) allen Nationen im sportlichen Wettkampf messen. Auch aus Sachsen-Anhalt sind **Olympioniken** (z.B. im Handball, Schwimmen und Rudern) und **paralympische Sportler** (im Radsport, Kanu und Rudern) am Zuckerhut auf Medaillenjagd. Die BARMER GEK wünscht unseren Sportlern viel Erfolg in den Wettkämpfen sowie tolle Erlebnisse und Begegnungen im Olympischen/Paralympischen Dorf und allen Zuschauern und Sportfans spannende Wettkämpfe und mitreißende Emotionen – egal ob zu Hause am Fernseher oder vor Ort in Brasilien.

## HUBBES NÄCHSTER STREICH

Seit zwei Jahren zeichnet der Magdeburger **Cartoonist Phil Hubbe** auch für die BARMER GEK, z.B. Motive für Grußkarten oder Plakatwände. Ansonsten ist er als Presse-Karikaturist und Zeichner für diverse Tageszeitungen, das Sportmagazin „kicker“ oder auch MDR und ZDF bekannt.



© Phil Hubbe

Für die Spiele von Rio kommt dieser Trainingsauftakt sicherlich etwas zu spät... Ein Cartoon aus dem neuen Hubbe-Buch.

das „behinderte Leben“ aus verschiedenen Blickwinkeln.

Dafür bezieht Phil Hubbe seine Ideen „aus dem täglichen Leben“. Und man spürt seinen Zeichnungen ab, dass er mit Humor sensibilisieren will für Behinderte und ihre Herausforderungen – trotz guter Unterhaltung.

Im Jahr 2004 brachte Phil Hubbe, der selbst an Multipler Sklerose leidet, sein erstes Buch „Der Stuhl des Manitou“ mit Cartoons von und über Menschen mit Behinderungen heraus. Dieser Tage erschien mit „**Mein letztes Selfie**“ bereits sein sechster Cartoon-Band.

Meistens tiefgründig, manchmal schelmenhaft, oft aber auch voll beißender Ironie oder mit einer gehörigen Prise schwarzem Humor beleuchtet der Magdeburger Cartoonist dabei



© Bastian Ehl  
Der Magdeburger Cartoonist und Zeichner Phil Hubbe.

Autobiographisches, Hintergründiges und viele Cartoons von Phil Hubbe auch im Internet:

[www.hubbe-cartoons.de](http://www.hubbe-cartoons.de)

Haben Sie Fragen zur STANDORTinfo, Anregungen oder Themenwünsche für kommende Ausgaben?

Schreiben Sie uns:

→ [thomas.nawrath@barmer-gek.de](mailto:thomas.nawrath@barmer-gek.de)

Mehr Infos zur BARMER GEK:

→ [www.barmer-gek.de/presse](http://www.barmer-gek.de/presse) - Aktuelle Meldungen, Service-Themen, Reporte

→ <https://magazin.barmer-gek.de> - Die Mitgliederzeitschrift der BARMER GEK als E-Magazin

Bildnachweis Titelbild: © pressmaster/fotolia.com